

eingehendiget, mit Erinnerung, Jhme auch die Übrige in dem Vertrag [- es ging um die Aussteuerung des Engelberger Konventualen **Leonz** Zurlauben, eines Enkels des Adressaten -]² nit einverleibte puncten bestess angelegen sein Zuo lassen, wie hofentlich mit Zeit Undt gelegenheit, so Vil auch möglich, geschehen wirdt. Er ist durch ein gar heftigen Catharren, der sich in die glider Zertheilt, in das beth gelegt worden, also dass er die Obligation sambt Schreyben an H Praelaten Zuo Engelberg [Abt Gregor **Fleischlin**] noch nit expedieren khönen. Hofe aber solchess ehist geschehn werde. Jch wird khein ruohw haben biss die Engelbergische handtgeschrift wirdt bei meinen handen sein. Die Fr. Muother [Maria Margaretha **Pfyffer**] ist gester Umb halber Zwolf Uhren Von hinnen Verreist. Wan Von dem Valor der Philipthaler Undt andern geltsorten in gegenwertiger tagsatzung [zu Baden] wie ich Vernimme solte tractiert werden³, Verlangte ich, wan ess schriftlich nit gar kumblich sein khan, mir mundtlichen bericht durch Zeigeren diss, wie es aussfalen möchte, damit ich mich insonderheit wegen Philipthaleren Zuo verhalten wüste. Jn Erwartung dessen Verbleibe ...".

- 1) Zurlauben weilte damals an der am 26. November 1684 in Baden begonnenen Tagsatzung der XIII Orte samt Abtei und Stadt St. Gallen sowie Biel, s. EA VI 2, 121 (Nr. 74).
- 2) s. Zurlaubiana AH 141/16
- 3) In den gedruckten EA finden sich unter der genannten Tagsatzung zu diesem Geschäft keine Angaben, s. demgegenüber Zurlaubiana AH 113/135 Pt. 3, die Instruktion von Stadt und Amt Zug.

Original, mit Siegel

AH 141, 291-292a - Blatt 292^v und 292a^f leer

139

[16]37 Februar 12., Arth; "raptim"

A

SCHREIBEN VON [PFARRER] BEAT [JAKOB] SCHWEIZER AN DEN DEKAN
VON ZUG, [OSWALD SCHÖN]

"Den 11. dises ist Zu Uns in das Wirtzhaus bey dem Schwerth [in Arth] kommen H. [alt] Landtvogt [der Freien Ämter] **Oswald [II.]** Zur Lauben umb 2. Uhren nachmitag gantz nüchter hatt den gantzen abend nitt mehr getruncken als ein quärtlin Wein, und ein quärtlin most, darauff sich Zum schlaff begeben. Am morgen, das ist heütt, oder den 12. dises, stunde Er umb halbe fünffe auff, willens über den [Zuger-]See nacher Jmmensee Zu schiffen: Weilen Er aber noch kein Fuhr angetroffen, Wolte Er widerumb in das Wirtzhaus Kehren: Und als Er

auff dem Kirchhoff [=Friedhof] oben an das Chor kommen: subita aliqua vis ipsum ...[?]¹ prostravit, ut surgere amplius non posset, donec aedituus circa mediam septimae (.da Er wolte die Bettgloggen leüten.) ipsum invenerit, et in hospitium praedictum deportari curavit. Anfänglich hatt Er noch geredt, Jetzunder aber ligtt Er ohne alle stim Und red. Jst derhalben des Wirtz [zum Schwert, Melchior Kamer]² begehren, seine fründ sollen Jhn einttweders morgens in einem schiff abholen; oder aber Jhme anzeigen; Wie Er sich gegen Jhme solle Verhalten ... pitt deshalb EE. wölle seinen Nechsten fründen solches significieren. Valeat, nam et Ego, et mei omnes valemus. ...".

"den [Diener?] andresen [=Andreas N] gen Arth gschikht den 14ten Hornung 1637 sobaldt mier der brieff ingehendiget worden Bracht Potschafft das er Jmmer Zuo, ohne Red, und mit beschlossnen Augen ligge. Gott welle es besseren. Dem Andresen zlohn geben 20 ss."

1)

2) s. Zurlaubiana AH 23/104

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen vom Zuger Stadt- und Amtsrat, Beat II. Zurlauben - AH 141, 293

140

[16]37 Februar 14., Arth; "in eyll"

A

SCHREIBEN VON [PFARRER] BEAT [JAKOB] SCHWEIZER AN [STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"heütiges tags Umb 2. Uhren nachmitag hatt in meiner gegenwertigkeit seinen geist in die händ des herren befallen, H. [alt] Landtvogtt [der Freien Ämter] Oswald [II.] Zur lauben; dessen, Unnd alle Cristgläubige Seellen Gott wölle trösten ... Er ist gantz sanfftmütig gestorben; aber doch ohne stim Unnd Verstandt.¹ Da Jch dises schreibe, disponiere Jch sein leich Zuo der Cristenlichen begrebnus an einem ehrlichen Orth auff Unserm Fridhoff Zuo Arth: Vermeinne hiemit, Jch werde nitt Unrecht doran handeln, wegen minderen Unkos-